



**Wolfenschiessen**  
Politische Gemeinde

## **Medienmitteilung**

Wolfenschiessen

### **Wanderweg über die Bannalper Schonegg bleibt vorderhand gesperrt**

**Aus Sicherheitsgründen und zur Beruhigung der Viehherde bleibt der Wanderweg auch über das Wochenende gesperrt. Die Situation wird am Montag neu beurteilt.**

Am letzten Montag, 22. Juli, wurde im Wandergebiet auf Bannalp oberhalb von Wolfenschiessen ein Hund von einer Kuhherde zu Tode getrampelt. Der Hundehalter zog sich beim Vorfall ebenfalls Verletzungen zu. Die Kantonspolizei Nidwalden hat gestern dazu informiert.

Nach Bekanntwerden des Vorfalls hat die Gemeinde Wolfenschiessen den Wanderweg von der Bannalp zur Bannalper Schonegg aus Sicherheitsgründen sofort gesperrt.

In Absprache mit dem Älpler und der Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft (BUL) hat die Gemeinde nun entschieden, dass der Wanderweg bis auf Weiteres gesperrt bleibt. Dies dient zur Beruhigung der Viehherde.

Am nächsten Montag wird die Situation wieder gemeinsam mit dem Älpler und der BUL beurteilt.

Wanderer werden gebeten, sich an die angeordnete und signalisierte Sperrung zu halten.

## **RÜCKFRAGEN**

Wendelin Odermatt, Gemeindepräsident, Tel. 041 629 73 33

Wolfenschiessen, 25. Juli 2019, 12:30 Uhr

---

**GEMEINDEVERWALTUNG**

Hauptstrasse 20, 6386 Wolfenschiessen, Telefon 041 629 73 30  
www.wolfenschiessen.ch, gemeindeverwaltung@wolfenschiessen.ch

---

### Verhaltensempfehlung

Die Beratungsstelle, die dem Bundesamt für Landwirtschaft angegliedert ist, und auch die Schweizer Wanderwege geben folgende Verhaltenstipps, um unliebsamen Begegnungen mit Kühen aus dem Weg zu gehen:

- Beachten Sie die Informationstafeln. Verhalten Sie sich ruhig, scheuchen Sie die Tiere nicht auf. Im Allgemeinen sind Kühe neugierig und nicht gefährlich.
- Bleiben Sie wenn möglich auf dem Wanderweg. Stehen Kühe auf dem Weg, halten Sie Abstand zu ihnen und gehen Sie in sicherer Distanz um die Herde herum. Erschrecken Sie die Tiere nicht und drehen Sie ihnen nicht den Rücken zu.
- Nehmen Sie Ihren Hund an die Leine und halten Sie ihn unter Kontrolle. Hunde erregen bei Kühen, Rindern und Stieren erhöhte Aufmerksamkeit. Nehmen Sie Ihren Hund auf die der Herde abgewandte Seite, so dass er nicht sichtbar ist. Falls Kühe Ihren angeleiteten Hund angreifen, lassen Sie ihn los, damit er fliehen kann. Ein Hund ist meist schnell genug, um einem Kuhangriff auszuweichen.
- Drohgebärden von Kühen zeichnen sich durch Heben und Senken des Kopfes, Schnauben, Scharren und Brüllen aus. Bemerken Sie diese Alarmsignale, verlassen Sie die Weide langsam rückwärts. Schnelle Bewegungen wirken auf Kühe bedrohlich.